

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 50	S0135/07	30.05.2007

zum/zur

A0075/07

Bezeichnung

Altenplanung der Landeshauptstadt Magdeburg

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister
Verwaltungsausschuss
Stadtrat

05.06.2007
22.06.2007
05.07.2007

Die formale Fortschreibung des Altenhilfeplans führt nicht zwangsläufig zum eigentlichen Ziel der wirksamen Umsetzung der Maßnahmen. Vielmehr ist es wichtiger die unterschiedlichen Akteure, wie Leistungserbringer und Leistungsträger sowie Politiker und die älteren Menschen selbst im Rahmen eines beteiligungsorientierten Planungsprozesses zu mobilisieren.

Mit dem Projekt „Infrastrukturplanung für eine älter werdende Bevölkerung“ unter Leitung der Stabsstelle wurde diese Aufgabe bereits begonnen. Das Projekt zielt darauf, in einem beteiligungsorientierte Prozess die Eckpunkte der kommunalen Seniorensozialpolitik zu entwickeln und Handlungsfelder der kommunalen Infrastrukturplanung zu identifizieren. Bestehende Angebote und Strukturen sollen dabei bewertet und überprüft werden hinsichtlich ihrer Bedarfsgerechtigkeit und ihrer Tragfähigkeit vor dem Hintergrund des demografischen Wandels.

Die älteren Einwohner Magdeburgs werden in diesen Prozess einbezogen. In den jeweiligen Stadtregionen finden dazu Workshops statt.

Weiterhin werden Leistungserbringer und Leistungsträger der Altenarbeit und Pflege beteiligt. Über die Ergebnisse der einzelnen Teilschritte des Projektes wird der Geso regelmäßig informiert.

zu 2. Das „Abgestufte System von Alten- und Servicezentren und Offenen Treffs in Magdeburg“ ist langfristig personell und finanziell zu sichern.

Die Alten- und Servicezentren und Offene Treffs sind im Rahmen der Weiterentwicklung bereits für andere Zielgruppen offen.

Die Einrichtungen sind als niedrighwelliges Angebot im städtischen Gesamthilfesystem zu sehen; sollten jedoch für eine spezielle Altenhilfeinfrastruktur stehen.

Seitens der Verwaltung werden die Alten- und Servicezentren und Offenen Treffs in ihrer Grundstruktur als erhaltenswert angesehen. Das „Abgestufte System...“ ist jedoch kein statisches Gebilde. Konzeptionelle Anpassungen für die inhaltliche Arbeit in den Einrichtungen werden sich evtl. aus dem laufenden Planungsprozess ergeben (z.B. generationsübergreifende Angebote, Modifizierung von inhaltlichen Schwerpunkten, Zielgruppenanpassung).

Einzelne Anpassungen wurden bereits in den zurückliegenden Jahren mit den Trägern der Alten- und Servicezentren vereinbart (z.B. Einbeziehung älterer Migrantinnen).

Das Abgestufte System hat sich bewährt und ist als solches nicht in Frage zu stellen.

Bröcker

